

Zur Verabschiedung von Prof. Dr. med. habil. Gerhard Harry Scholz

Am 30. Juni 2020 wird Prof. Dr. med. habil. Gerhard Harry Scholz, einer der besonderen Ärzte, die die Schwerpunkte Klinik, Forschung und Ausbildung in ihrer täglichen Arbeit mit gleicher Kraft vereinen, in den Ruhestand verabschiedet.

Er wurde am 15. August 1954 in Leipzig geboren. Nach dem Abitur absolvierte er bis 1978 das Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig. Seinem Interesse an der Stoffwechselmedizin folgend, schlossen sich nach der Diplomarbeit (Lipidstoffwechsel) bis 1983 die Weiterbildung zum Facharzt für Biochemie an der Universität Leipzig sowie der Akademie der Wissenschaft in Berlin und Moskau, einschließlich der Promotion (Biochemische Analytik/Zellkernprotein [„summa cum laude“]) an. Seit 1981 ist er glücklich mit seiner Frau Marion verheiratet, mit der er drei Kinder hat.

Die Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin an der Universität Leipzig, erweitert um das Zusatzstudium der Endokrinologie in Prag, führten über seine 1991 abgeschlossene Habilitation (Kalziumstoffwechsel) zur Ernennung als Leitender Oberarzt der Abteilung Endokrinologie/Diabetologie am Universitätsklinikum Leipzig. Neben seiner umfassenden klinischen Tätigkeit widmete er sich zahlreichen Forschungsprojekten. So führte ihn ein längerer Studienaufenthalt an das Alfred Hospital/Monash Universität nach Melbourne, Australien. Als „Principal Investigator“ war er an zahlreichen internationalen Studien (unter anderem „Origin“) beteiligt und leitete parallel das Leipziger Institut für Präventionsmedizin. Seine Forschungsergebnisse veröffentlichte er in über 100 Publikationen. 2003 wurde er zum außerplanmäßigen



Prof. Dr. med. habil. Gerhard Harry Scholz

Professor berufen. Nach jahrelanger Tätigkeit als Chefarzt im Klinikum Altenburger Land übernahm er 2007 die Leitung der Klinik für Innere Medizin I des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig, die er bis zu seinem Ruhestand ausübte.

Seine überragende fachliche Kompetenz, immer auf aktuellem wissenschaftlichen Stand, seine Genauigkeit in der Aufdeckung pathophysiologischer Zusammenhänge und sein ganzheitlicher, immer individueller Behandlungsansatz sind seinen Patienten stets zu Gute gekommen. Prof. Scholz etablierte die Abteilung für Diabetologie und Endokrinologie am St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig, das er zum zertifizierten Diabeteszentrum der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und Behandlungseinrichtung für Typ-1- und Typ-2-Diabetes mellitus machte. Er konnte zahlreiche junge Kollegen in die Weiterbildung zum Facharzt für Endokrinologie führen. Die Weitergabe der praktisch-klinischen Fähigkeiten an seine Mitarbeiter und Studenten war ihm ein herausragendes Anliegen.

Regelmäßig organisierte Prof. Scholz Fortbildungen („Leipziger Diabetes Gespräche“, „Diabetes in Sachsen“) und referierte in mehr als 1.000 Vorträgen, unter anderem vor wissenschaftlichen Gremien. Höhepunkt seiner publizierenden Tätigkeit war 2010 die Veröffentlichung des Standardwerkes „BOT – Basal (insulin) unterstützte orale Therapie bei Diabetes mellitus Typ 2“, in welchem der Begriff des Metabolisch-Vaskulären Syndroms (MVS) weiter gefestigt wurde. In der Fachkommission Diabetes der Sächsischen Landesärztekammer hat er maßgeblich an der Erarbeitung multidisziplinär erstellter Praxisleitlinien und -empfehlungen zu Diabetes und seinen Komplikationen sowie dem MVS mitgewirkt. Er ist Mitglied in zahlreichen (inter-)nationalen Fachgesellschaften.

Wir, seine Mitarbeiter, sind Prof. Scholz überaus dankbar für das uns entgegengebrachte Vertrauen und seine Wertschätzung jedem Einzelnen gegenüber. Prof. Scholz stand in jeder Situation hinter uns. Seine Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und zu entwickeln, hat in unserer Klinik zu einem großen Zusammenhalt geführt. Wir wünschen Prof. Scholz auf seinem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, stabile Gesundheit, Glück, Freude und Zufriedenheit im Kreis seiner Familie und Freunde sowie Erfolg und Erfüllung in der von ihm geplant weitergehenden klinisch-forschenden Tätigkeit. ■

Im Namen aller Mitarbeiter der Klinik für Innere Medizin I des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig

Dipl.-Med. Jan Guse,
Dr. med. Andreas Schneider,
Michael Elstner und
Dr. med. Rüdiger Dunsch